

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2010

Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern - AMSOC e.V.

Jahresbericht 2022



Patenschaften für Kinder
psychisch erkrankter Eltern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 1
Einleitung	S. 2
Gesellschaftliches Problem & Lösungsansatz	S. 3
Ressourcen, Leistungen & Wirkungen	S. 5
Die Patinnen & Paten	S. 8
Die Familien	S. 12
Die Patenschaften	S. 14
Impressionen aus dem Patenschaftsangebot	S. 15
Öffentlichkeits- & Netzwerkarbeit	S. 16
Fundraising & Unterstützer*innen	S. 18
Wirksamkeitsmessung	S. 20
Finanzen	S. 24
Das Patenschaftsangebot	S. 25
Kontakt & Impressum	S. 27

SEHR GEEHRTE LESENDE,

auch im Jahr 2022 stieg die Nachfrage nach Patenschaften seitens betroffener Familien stetig weiter an:

Insgesamt wurden 43 Familien mit 61 Kindern auf die Warteliste zur Vermittlung aufgenommen, im Vergleich zu 2021 sind das fast 50 % mehr neu aufgenommene Kinder.

Trotz der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie war 2022 ein sehr erfolgreiches Jahr für AMSOC-Patenenschaften: Insgesamt konnten 23 neue Patenschaften vermittelt werden, so viele wie noch nie seit Gründung des Patenschaftsangebots. Zwei weitere Anbahnungen liefen über den Jahreswechsel weiter. Zwei Patenkinder feierten 2022 ihren 18. Geburtstag, wodurch die Patenschaften nach 8 und 11 Jahren Dauer offiziell beendet wurden.

Ende 2022 gab es insgesamt 52 laufende Patenschaften. Damit hat das Patenschaftsangebot nach zwei Pandemie Jahren mit vielen Patenschaftsabbrüchen und sehr eingeschränkten Vermittlungsmöglichkeiten wieder die Patenschaftsanzahl der Jahre vor der Pandemie erreicht.

Sehr erfreulich war der Besuch von Ana-Maria Trăsnea, Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales, die sich mit großem Interesse über die Entwicklung und die Umsetzung des Angebots informierte.

Insgesamt war die Verstetigung und der Ausbau des Angebots sowie die umfangreiche Vernetzungsarbeit vor allem auch durch die seit 2021 bestehende Senatsförderung möglich.

Personell gab es bei den Patenschaften einige Veränderungen. Am 01.04. hat unsere Kollegin Sabrina Döring als Referentin für Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising das Patenschaftsangebot nach achteinhalb Jahren verlassen, um neue Wege einzuschlagen. Wir freuen uns, dass wir Anna Arenz als Nachfolge für diese Stelle gewinnen konnten, die sie mit sehr viel Sachkenntnis und Kompetenz ausfüllt.

Weiterhin hat unsere Koordinatorin Kira Beirow das Angebot zum 31.10.2022 auf eigenen Wunsch verlassen.

Mit der Aussicht auf Verstärkung durch die Koordinatorin Sabine Freigang im Jahr 2023 wurde das Patenschaftsangebot bis Ende 2022 durch Franziska Quednau, Mascha Roth und Anna Arenz betreut und weiterentwickelt.

Wir danken dem Patenschaftsteam für seine engagierte und kompetente Arbeit.



Sabine Siemer
Vorstandsmitglied AMSOC e.V.

EINLEITUNG

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Voraussetzungen gegeben sind, dass sich Kinder psychisch erkrankter Eltern gesund entwickeln können. Sie und ihre Familien erhalten durch eine systematische und interdisziplinäre Zusammenarbeit von professionellen Fachkräften die Unterstützung, die sie brauchen.

Aber auch das Engagement von Ehrenamtlichen trägt in seiner ganz eigenen Qualität dazu bei, dass Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen entlastet und unterstützt werden.

Zudem erhält Freiwilligenarbeit als substanzieller Bestandteil vieler Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens die ihr zustehende Anerkennung. Soziale Organisationen wie AMSOC e.V., die Freiwillige gewinnen und professionell begleiten, werden finanziell gefördert.

Ohne Isolation, Ausgrenzung und Stigmatisierung finden Menschen verschiedener Lebenswelten in einem sinn- und wertvollen Miteinander zusammen.

Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Der Jahresbericht bezieht sich auf die Aktivitäten des Patenschaftsangebotes für Kinder psychisch erkrankter Eltern des freien Jugendhilfeträgers AMSOC e.V.
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	2022
Anwendung des SRS	Diesem Jahresbericht wurde der Social Reporting Standard SRS* zugrunde gelegt.
Ansprechpartnerin	Anna Arenz, Referent*in kontakt@amsoc-patenschaften.de

* Der SRS ist ein Berichtstandard, der systematisch alle relevanten Organisationsdaten, Finanzkennzahlen und Wirkungsbelege erfasst.
www.social-reporting-standard.de

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM & DER LÖSUNGSANSATZ

Das gesellschaftliche Problem

In Deutschland sind ca. 3,8 Millionen Kinder und Jugendliche von den psychischen Erkrankungen ihrer Eltern betroffen. Die Kinder sind oftmals chronischen und vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Diese reichen von unmittelbaren Auswirkungen der Erkrankungen auf das Kind über indirekte psychosoziale Belastungen wie Trennung der Eltern, Armut, Isolation und Stigmatisierung oder geringe soziale Unterstützung bis hin zu genetischen Risiken. Die psychische Erkrankung eines Elternteils gilt als einer der größten Risikofaktoren für die Entwicklung einer psychischen Störung bei Minderjährigen. Aus der Resilienzforschung ist bekannt, dass das Vorhandensein einer verlässlichen Bezugsperson einen wichtigen Schutzfaktor für eine gesunde emotionale Entwicklung darstellt.

In der Vergangenheit zielte die Erwachsenenpsychiatrie systemlogisch auf die Behandlung und Gesundung der psychisch Erkrankten ab, ohne dabei das gesamte Familiensystem in den Blick zu nehmen. Heute erhalten Familien mit psychisch erkrankten Eltern zeitgleich Hilfen aus unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern; im Einzelfall können dies bis zu fünf und mehr Leistungsgesetze sein. Aus der sich daraus ergebenden Schnittstellenproblematik bei gleichzeitigem Fachkräftemangel bzw. mangelndem Fachwissen und Problembewusstsein ist die Versorgung von Kindern psychisch erkrankter Eltern nach wie vor unzureichend geregelt.

Der Lösungsansatz

Das Berliner Patenschaftsangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern von AMSOC e.V. stellt Kindern mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil eine*n ehrenamtliche*n Pat*in als stabile Bezugsperson und damit als Schutzfaktor beständig und verlässlich an die Seite. Die teilnehmenden Eltern sind beispielsweise an Depressionen, einer bipolaren Störung, an Schizophrenie, einer posttraumatischen Belastungsstörung oder einer emotional instabilen Persönlichkeitsstörung Borderline-Typ erkrankt. AMSOC-Patenschaften vermittelt seit 2005 berlinweit Patenschaften. Das Angebot stiftet Beziehungen zwischen den Ehrenamtlichen und den belasteten Familien. Jede entstandene Patenschaft wird fachlich bis zur Volljährigkeit des Kindes von Koordinatorinnen begleitet. Pat*innen betreuen ihre Patenkinder mindestens einmal in der Woche. An einem Wochenende im Monat findet auch eine Übernachtung statt. In erster Linie verbringen die Ehrenamtlichen und ihre Patenkinder eine unbeschwerte Zeit miteinander. Sie ermöglichen ihren Patenkindern einen Einblick in einen anderen Familienalltag und stehen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Sie geben ihnen aber auch ein Zuhause auf Zeit, wenn ihre Eltern krankheitsbedingt ausfallen.

In krisenhaften Zeiten sind die Pat*innen grundsätzlich dazu bereit, ihre Patenkinder bis zu acht Wochen bei sich zu Hause aufzunehmen. Dadurch wird eine Fremdunterbringung der Kinder durch das Jugendamt vermieden. Die Entlastung der Eltern durch die Patenschaften sowie das Bewusstsein, ihre Kinder im Krisenfall gut versorgt zu wissen, kann sich positiv auf ihren Krankheitsverlauf auswirken. Der innovative Ansatz von AMSOC-Patenschaften kompensiert die bestehenden Lücken in der Gesetzgebung durch ein weit über das Übliche hinausgehendes En-

gagement von ehrenamtlichen Pat*innen, die fachlich begleitet werden.

Die Aufnahme in den Pat*innenpool bei AMSOC-Patenschaften ist ein sehr hochschwelliger Prozess. Zu den Voraussetzungen zählen die Teilnahme an einem Informationsabend, eine schriftliche Bewerbung, ein persönliches Kennenlerngespräch und die Teilnahme an einer mehrmoduligen Schulung. Die Pat*innen werden durch die Schulung bestmöglich auf ihr anspruchsvolles Ehrenamt vorbereitet. Dabei lernen sie unter anderem verschiedene Krankheitsbilder und deren typische Auswirkungen auf die Kinder kennen. Außerdem erfahren die Ehrenamtlichen, welche wichtigen Einrichtungen zum Berliner Hilfesystem für Menschen mit psychischer Erkrankung und deren Kinder gehören. Ein weiteres Ziel der Schulung ist es, zur Entstigmatisierung von psychisch Erkrankten beitragen.

Kinderschutz hat für AMSOC-Patenschaften höchste Priorität, da es das Ziel ist, eine enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen einem Kind und einem Erwachsenen zu stiften. Das Schutzkonzept des Patenschaftsangebotes sieht deswegen vor, die Ehrenamtlichen intensiv kennenzulernen. Zu jeder Zeit des Vermittlungsprozesses wird die Prävention von psychischer, physischer und sexueller Gewalt mit allen Beteiligten thematisiert.

Durch die enge Beziehung zwischen Pat*innen und Herkunftsfamilie sowie die stetige fachliche Begleitung durch die Koordinatorinnen können zudem Kindeswohlgefährdende Situationen innerhalb der Familien eingeschätzt und bei Bedarf reguliert werden. Die ehrenamtlichen Pat*innen werden von der Zielgruppe erfahrungsgemäß sehr geschätzt, da sie außerhalb des Hilfesystems stehen und nicht mit der „Wächterfunktion“ des Jugendamtes in Verbindung gebracht werden. Viele der teilnehmenden Familien sind mit der Fluktuation von Fachkräften, die immer wieder nur für einen bestimmten Zeitraum von der Jugendhilfe bewilligt werden, vertraut. Im Gegensatz dazu bieten die ehrenamtlich engagierten Pat*innen eine dauerhafte Beziehung an, die ganz ohne Hilfeplan funktioniert.

Die Zielgruppen

Die direkte Zielgruppe des Patenschaftsangebotes von AMSOC e.V. sind Berliner Kinder mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil. Weitere Zielgruppen sind die ehrenamtlichen Pat*innen, die betroffenen Familien sowie Fachkräfte und Unterstützer*innen.

RESSOURCEN, LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

Darstellung der Wirkungslogik:

Zielgruppe	Leistungen	erwartete Wirkung
Kinder psychisch erkrankter Eltern	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von ehrenamtlichen Pat*innen • Patenschaftsfest • weitere Freizeitangebote (Osterbasteln, Weihnachtsevent etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erleben einer positiven, individuell auf sie abgestimmten Erfahrung, die sie in ihrer Entwicklung fördert • Einlassen auf das individuelle Beziehungsangebot der Pat*innen • stabile und verlässliche Bezugsperson an ihrer Seite • Beitrag zur positiven Entwicklung • Beitrag zur Lebenszufriedenheit und deren Steigerung • Erweiterung des Erfahrungs- und Handlungsrepertoires
psychisch erkrankte Eltern	<ul style="list-style-type: none"> • telefonisches Erstgespräch • Kennenlerngespräch • Vermittlung, Begleitung und Betreuung der Patenschaft • Nutzung der Bibliothek • Patenschaftsfest • Informationsmaterialien • Notfallhandy der Koordination • Elterncafé und weitere Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Entlastung • Wissenserweiterung • Steigerung der Sensibilität für die besondere Situation ihrer Kinder • stabile Bezugsperson für ihre Kinder • Erweiterung des Erfahrungs- und Handlungsrepertoires • Öffnung der Familien gegenüber anderen

RESSOURCEN, LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

Zielgruppe	Leistungen	erwartete Wirkung
ehrenamtliche Pat*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Infoabend • Kennenlerngespräch • Schulung • Informationsmaterialien • Jahresauftakttreffen • Fortbildungen • Patenschaftsfest und weitere Freizeitangebote • Unfall- und Haftpflichtversicherung • Supervision • Vermittlung, Begleitung und Betreuung von Patenschaften • Notfallhandy der Koordination • Freikarten • Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Beziehung zu einem Patenkind, Eltern, anderen Ehrenamtlichen und Fachkräften • Steigerung der Lebenszufriedenheit durch sinnvolles Engagement • Entstehung eines tieferen Verständnisses und mehr Toleranz für Menschen aus anderen Lebenswelten • Erweiterung des Erfahrungs-, Handlungs- und Reflexionsrepertoires
Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung intern und extern • Einzelgespräche • Netzwerkarbeit in Gremien • Publikationen • Informationsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenserweiterung • Steigerung des Problembewusstseins • adäquate Unterstützung Betroffener • interdisziplinäre Arbeit • multiplikatorisches Wirken
Unterstützer*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktpflege und Anbindung • öffentliche Kommunikation und Präsentation • Transparenz-/ Rechenschaftsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> • Bindung an das Angebot • Unterstützung des Angebotes • Lobby für den Wert Verlässlichkeit und die Situation Kinder psychisch erkrankter Eltern

RESSOURCEN, LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

Hier finden Sie einen Überblick über die eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen und die damit erbrachten Leistungen 2022. Eine ausführliche Darstellung unserer Aktivitäten erfolgt auf den folgenden Seiten.

Input / Ressourcen

- bis November 2022 vier hauptamtliche Mitarbeitende (insgesamt 3,4 Vollzeitstellen), danach drei hauptamtliche Mitarbeitende mit 2,9 Stellen
- bis Juni 2022 drei, danach zwei Supervisorinnen für Ehrenamtliche; ab September 2022 ein zusätzlicher Supervisor sowie ein ehrenamtlicher Supervisor bei Bedarf
- eine Supervisorin für die Koordination
- 134 ehrenamtliche Pat*innen, ein ehrenamtlicher Mitarbeiter
- ein freier Mitarbeiter als Projektassistenz bis Februar 2022
- insgesamt wurden 233.029 € aufgewendet

Output / Leistungen

- neun Paten-Infoabende mit 64 Teilnehmer*innen = 58 potentielle Patenstellen
- 25 Bewerbungen = 21 potentielle Patenstellen; 24 Zulassungen zur Schulung
- zwei Schulungsdurchgänge mit 24 Teilnehmer*innen = 20 potentielle Patenstellen
- Aufnahme in den Patenpool von 14 Ehrenamtlichen nach Hausbesuchen
- Neuaufnahme von 43 Familien = 61 Kinder
- Anbahnung von 33 Patenschaften, Neuvermittlung von 23 Patenschaften
- Begleitung von insgesamt 52 Patenschaften
- Abschluss von zwei Patenschaften von volljährigen Patenkindern
- monatliche Supervisionsitzungen für Ehrenamtliche, insgesamt 26 Sitzungen
- zwei Fortbildungen sowie eine Lesung und ein Stammtisch für Ehrenamtliche
- ein Herbstfest sowie ein Oster- und Weihnachtsevent für Ehrenamtliche und Familien
- ein Husky-Abenteuertag für Kinder, Familien und Pat*innen
- Zuwendung des Landes Berlin durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung für das Projekt „Unterstützung Kinder psychisch kranker Eltern während der Pandemie“
- Förderung durch das Bezirksamt Mitte im Rahmen des „Aktionsplan für gesundes Aufwachsen für Familien in besonderen Schwierigkeiten“
- Förderung über die Gesundheitspartnerschaft der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse mit den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte und Steglitz-Zehlendorf
- eine Weihnachtssterne-Aktion für Paten Kinder durch Vattenfall-Mitarbeitende
- zwei großangelegte Plakataktionen zur Akquise von Ehrenamtlichen
- 8 Medienberichte
- zwei Informationsveranstaltungen für Fachkräfte mit 37 Teilnehmenden
- Vorstellung des Angebotes bei acht externen Veranstaltungen
- Teilnahme an diversen Fach- und Netzwerkveranstaltungen

DIE PATINNEN & PATEN

Informationsabende

2022 fanden neun Informationsabende für Pateninteressent*innen mit 64 Teilnehmenden (mit 58 potenziellen Patenstellen) statt. Positiv bewertet wurden beispielsweise die gute und klare Präsentation, die ausführlichen und verständlichen Informationen über das Angebot, der Ablauf der Bewerbung und Vermittlung sowie die Anforderungen an die Pat*innen. Insgesamt wurde die Qualität der Veranstaltungen wie in den Vorjahren mehrheitlich mit „sehr gut“ beurteilt.

Nach wie vor ist eine der größten Herausforderungen bei der Akquise von Ehrenamtlichen, nicht nur das Interesse am Patenschaftsangebot zu wecken, sondern letztendlich Bewerber*innen zu finden. Die Mehrheit der Teilnehmenden gab nach dem Besuch der Informationsveranstaltung an, sich als Ehrenamtliche*r bewerben zu wollen.

Bewerbungen

25 Bewerbungen gingen 2022 ein. Nach ausführlichen Kennenlerngesprächen wurden 24 Bewerber*innen zur Schulung zugelassen.

Pat*innenschulung

Im März 2022 startete der 21. Schulungsdurchgang. Während das erste Modul aufgrund der Corona-Pandemie noch online stattfinden musste, konnten alle weiteren Module in Präsenz durchgeführt. Auch der 22. Schulungsdurchgang, der im September begann, konnte vollständig in unseren Räumen stattfinden.

Insgesamt haben wir 2022 24 Teilnehmer*innen (= 20 potentielle Patenstellen) geschult und bis zum Jahresende 14 neue Pat*innen nach einem Hausbesuch durch eine der Koordinatorinnen in den Patenpool aufgenommen.

Die Evaluation der Schulung bestätigte die gleichbleibend sehr hohe Qualität: Der Schulungsdurchgang wurden von den Teilnehmenden als inhaltlich und qualitativ sehr gut bewertet mit der Note 1,2 bewertet. Der Großteil der Befragten gab an, sich durch die Schulung ausreichend auf das Patenamtsamt vorbereitet zu fühlen.

Einige der positiven Rückmeldungen:

„Sehr freundliche Atmosphäre und sehr netter Kontakt mit AMSOC-Team. Bin ganz begeistert von den Seminaren und der Arbeit/Zeit, die AMSOC in uns investiert hat. Fühle mich gut vorbereitet und bin gespannt, wie es weitergeht. Sehr positiv, dass es eine Supervision gibt und AMSOC einen auch danach unterstützt, falls Hilfe notwendig.“

„Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich fand die AMSOC-Referentinnen durchweg kompetent und angenehm.“

„Sehr gut waren die Einblicke von Pat*innen und Eltern; Schulung war abwechslungsreich und interessant gestaltet“

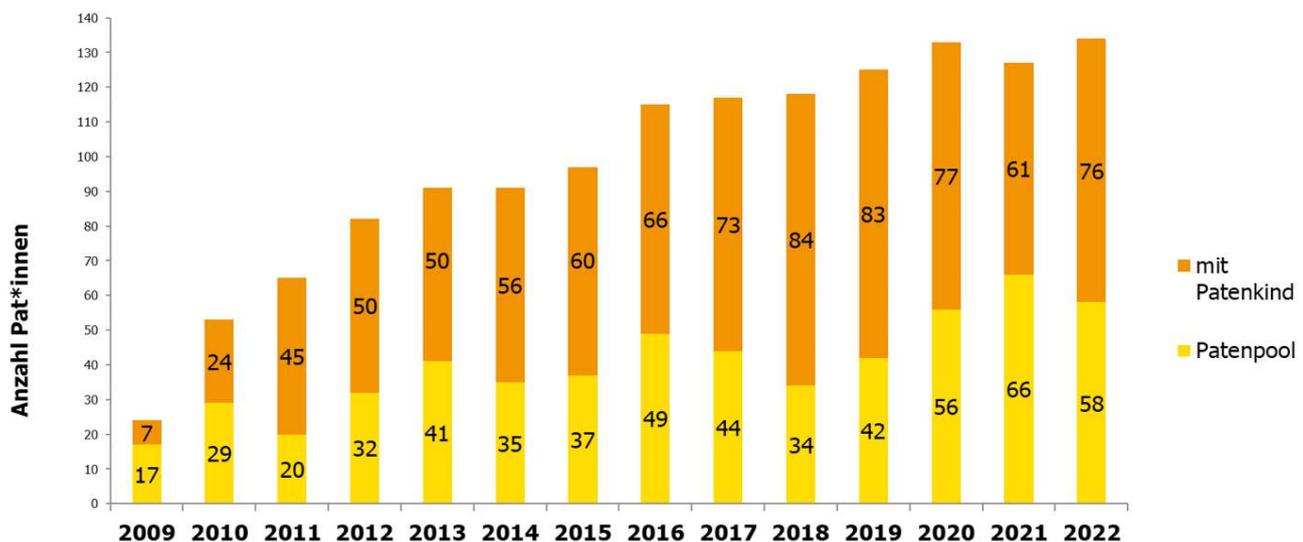
DIE PATINNEN & PATEN

Unsere Pat*innen

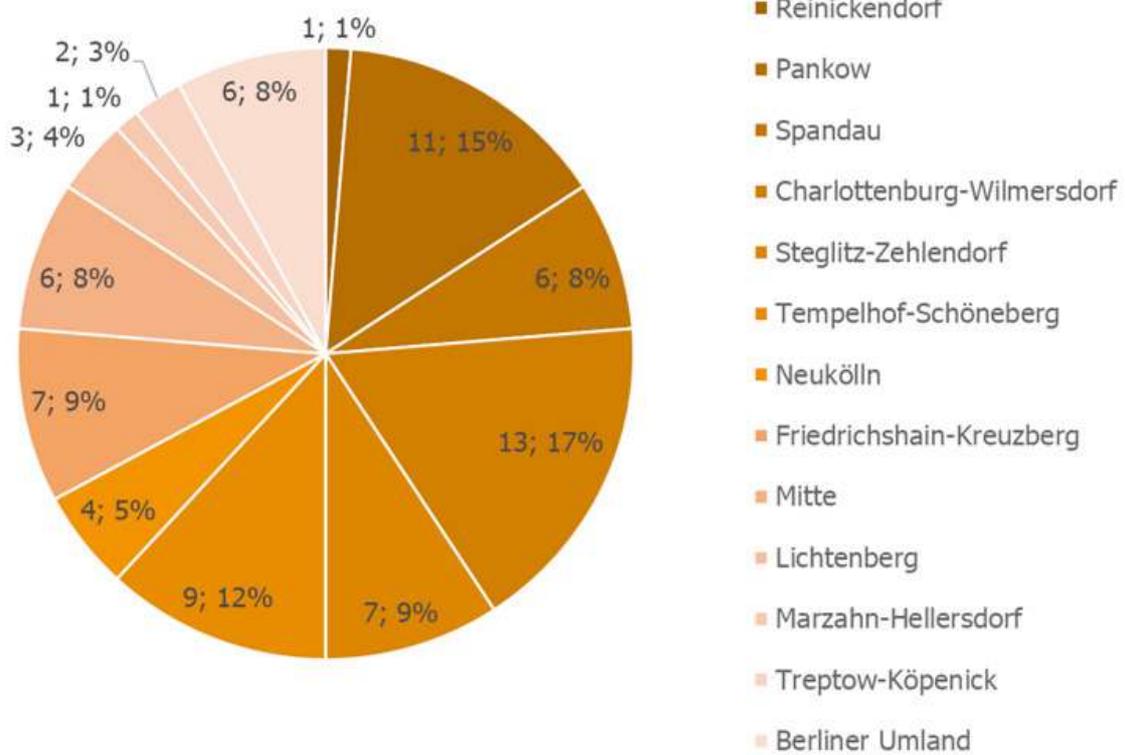
2022 umfasste das Patenschaftsangebot 134 ehrenamtliche Pat*innen, ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr und die höchste Anzahl an Pat*innen bisher in der Geschichte des Angebots. Insgesamt waren 77 Pat*innen in einer Patenschaft vermittelt. 58 warteten in dem sogenannten „Patenpool“ auf ein Patenkind oder standen aktuell nicht für eine Vermittlung zur Verfügung. Die relativ hohe Anzahl an Ehrenamtlichen, die im Patenpool warten, erklärt sich unter anderem dadurch, dass zum Jahresende die Absolvent*innen der Patenschulung neu in den Patenpool aufgenommen werden. Potenzielle Pat*innen warten beispielsweise aber auch, weil sie nicht passgenau zu den angemeldeten Familien wohnen.

In allen zwölf der Berliner Bezirke lebten aktive AMSOC-Pat*innen. Die Mehrheit wohnte in Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow.

Anzahl der Pat*innen im Jahresvergleich



Wohnbezirke der Pat*innen



DIE PATINNEN & PATEN

Fortbildungen

2022 haben wir für unsere Ehrenamtlichen zwei Fortbildungen angeboten, eine zu „Erster Hilfe am Kind“ und eine zum Thema „Grenzen setzen“.

Pat*innentreffen und Patenschaftsfest

2022 haben wir insgesamt acht Veranstaltungen für unsere Ehrenamtlichen durchgeführt. Unser Jahresauftakttreffen fand online statt, alle folgenden Veranstaltungen konnten wir in Präsenz umsetzen. So haben wir unsere Ehrenamtlichen zum Stammtisch eingeladen, eine Lesung mit dem Autor Benjamin Maack („Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein“ angeboten, das jährliche Herbstfest mit über 40 Teilnehmenden im Kinderbauernhof Pinke-Panke gefeiert, einen Husky-Abenteuertag mit Familien und Pat*innen und ein Weihnachtsevent für Familien und Pat*innen mit gemeinsamem Backen und Basteln durchgeführt.

Supervision

Die Pat*innen werden bei AMSOC-Patenschaften durch Supervision in ihrem Ehrenamt unterstützt. Nach einem personellen Wechsel konnten wir ab Herbst 2022 insgesamt drei verschiedene Supervisionsgruppen, in Präsenz und online, für unsere Ehrenamtlichen anbieten, die rege besucht werden. Henry Just stand weiterhin ehrenamtlich für Einzel-Supervisionen zur Verfügung.

Angebote zur Wertschätzung der Ehrenamtlichen und gemeinsame Aktivitäten

Ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich. Für uns ist eine Kultur der Wertschätzung für die Pat*innen, die sich zeitlich und emotional so besonders engagieren, ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Daher bemühen wir uns jedes Jahr, Freikarten für spezielle kulturelle Ereignisse zu erhalten. 2022 konnten unsere Ehrenamtlichen kostenlos am Abschlusskonzert des Classic Open Airs teilnehmen.

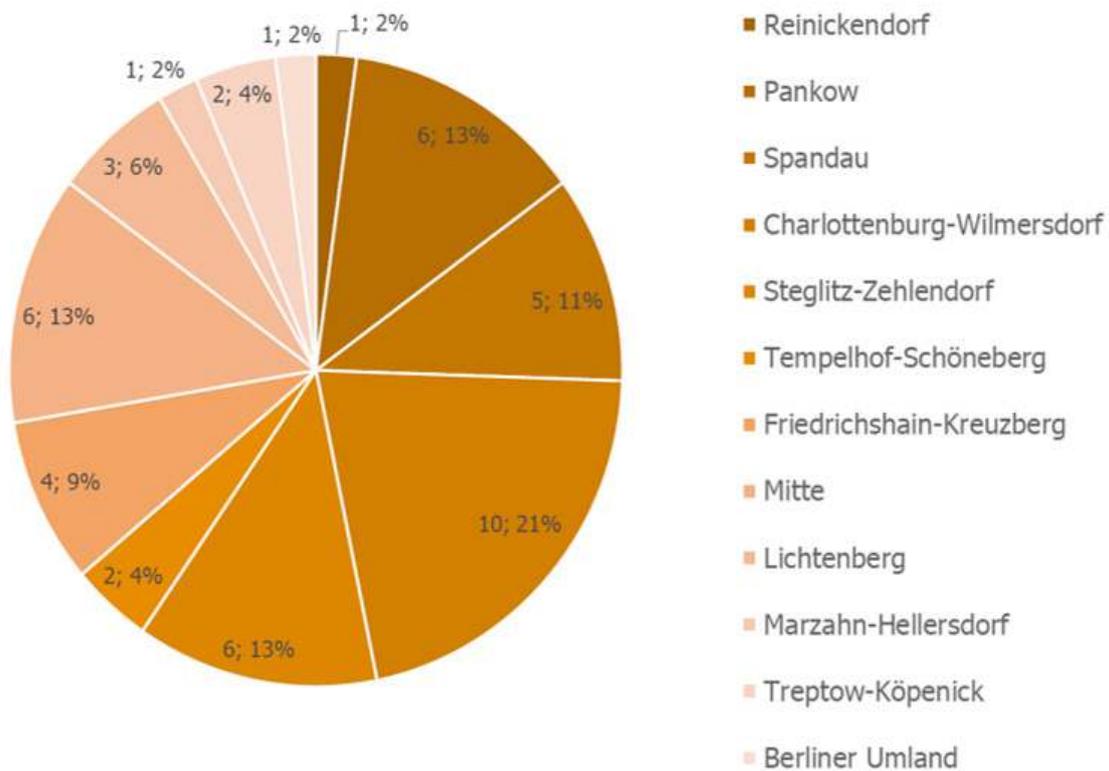
DIE FAMILIEN

Ende 2022 hatten 52 Kinder aus allen Bezirken Berlins außer Neukölln eine Patenschaft über AMSOC e.V. Die meisten Familien wohnten in Charlottenburg-Wilmersdorf und in Mitte.

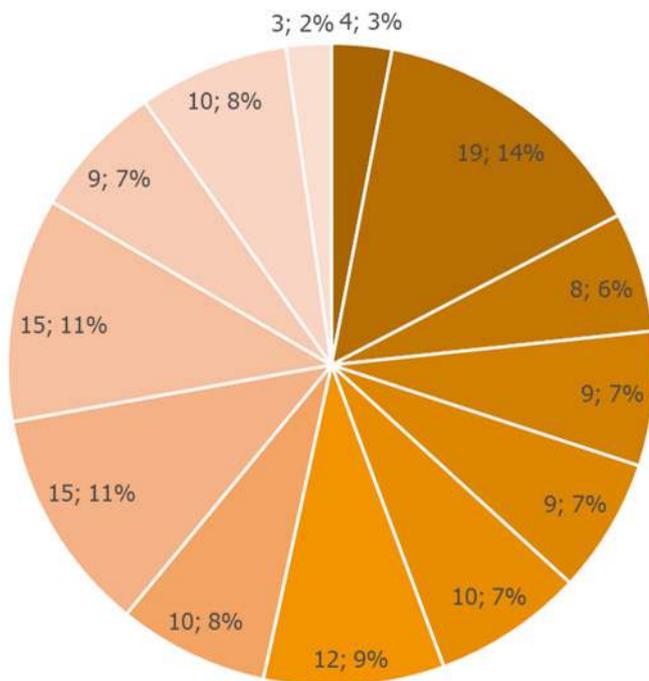
61 Kinder aus 43 Familien wurden neu in die Warteliste aufgenommen. Damit warteten Ende 2022 insgesamt 182 Kinder aus 133 Familien auf eine*n Pat*in, so viele Kinder, wie bisher noch nie in der Geschichte des Patenschaftsangebots. Wie in den Vorjahren wünschten sich Familien in allen Berliner Bezirken und dem nahen Berliner Umland eine Patenschaft für ihr Kind. Der größte Bedarf bestand in den Bezirken Pankow, Lichtenberg und Mitte.

Es warteten Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen auf eine Patenschaft; die meisten waren zwischen vier und sechs Jahre alt.

Wohnbezirke der Familien

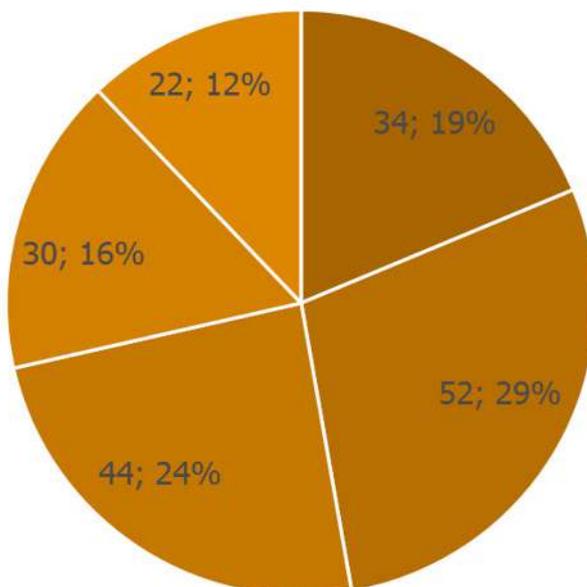


Wohnbezirke der wartenden Familien



- Reinickendorf
- Pankow
- Spandau
- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Steglitz-Zehlendorf
- Tempelhof-Schöneberg
- Neukölln
- Friedrichshain-Kreuzberg
- Mitte
- Lichtenberg
- Marzahn-Hellersdorf
- Treptow-Köpenick
- Berliner Umland

Alter der wartenden Kinder



- 0 bis 3 Jahre
- 4 bis 6 Jahre
- 7 bis 9 Jahre
- 10 bis 12 Jahre
- 13 Jahre und älter

DIE PATENSCHAFTEN

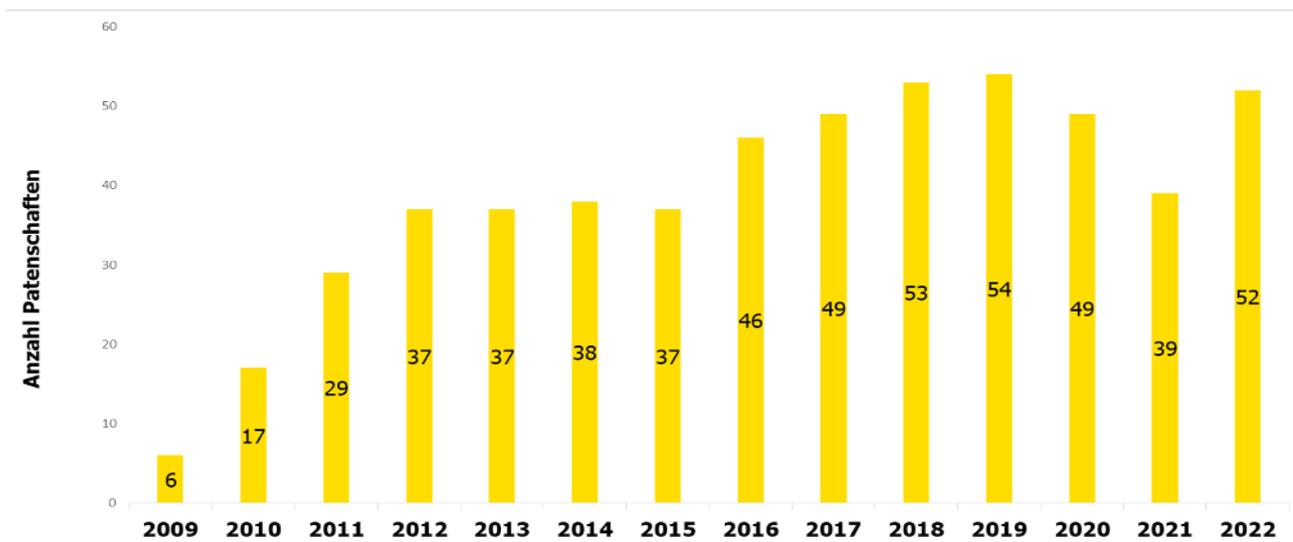
Ende 2022 begleiteten wir 52 Patenschaften. Aus dem Vorjahr bestanden 39 Patenschaften. 2022 wurden insgesamt 33 Patenschaften neu angebahnt, von denen 23 noch 2022 in einer Patenschaft mündeten. Die Anbahnung von zwei Patenschaften lief im Folgejahr weiter. Acht Anbahnungen führten nicht zum Abschluss. Die Gründe für das Abbrechen von Anbahnungen sind vielfältig. So kann die Chemie zwischen Ehrenamtlichen und Familie nicht stimmen oder die Lebenssituation sich verändern.

Acht Patenschaften wurden 2021 aufgelöst. Dafür gibt es verschiedene Ursachen, auch die erschwerten Kontaktbedingungen durch die Corona-Pandemie spielten dabei eine wesentliche Rolle.

Zwei Patenschaften wurden mit dem 18. Geburtstag des Patenkindes offiziell abgeschlossen und die fachliche Begleitung über AMSOC-Patenenschaften beendet. In beiden Fällen änderte dies aber nichts an der Beziehung zwischen Patenkind und Pat*in und die Verbindung bleibt weiter bestehen.

Seit Beginn des Angebotes wurden 180 Patenschaften über uns vermittelt. Die längste Patenschaft dauert bereits über elf Jahre. Und auch wenn nicht alle Patenschaften bis zur Volljährigkeit des Kindes andauern, kann auch ein kürzerer Zeitraum mit einem*r Pat*in an der Seite ein Gewinn für das Kind sein.

Anzahl der Patenschaften im Jahresvergleich



IMPRESSIONEN AUS DEM PATENSCHAFTSANGEBOT



ÖFFENTLICHKEITS- & NETZWERKARBEIT

Die Patenakquise ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Fänden wir keine Menschen, die eine Patenschaft übernehmen wollen, wäre das Angebot nicht denkbar. Aus diesem Grund fließen viele unserer Ressourcen in die Suche nach Ehrenamtlichen und deren Vorbereitung auf eine Patenschaft. Die Herausforderung liegt hierbei nicht nur darin, generell Ehrenamtliche für die Übernahme einer Patenschaft zu gewinnen, sondern dies auch noch passgenau vor allem in den Bezirken zu erreichen, in denen der größte Bedarf nach Patenschaften besteht.

Ein sehr wichtiges Instrument der Patenakquise ist unsere jährliche Plakat-Aktion in den Berliner U-Bahnhöfen. Wie bereits seit vielen Jahren hingen auch im Frühjahr 2022 über 300 Plakate einen Monat lang in den U-Bahnhöfen. 2022 konnten wir zudem erstmals noch eine zweite Plakatkampagne umsetzen, die Ende Juni bis Mitte Juli lief.

Unser Plakat ist nach wie vor das wirksamste Werkzeug unserer Öffentlichkeitsarbeit: Über ein Drittel aller Interessierten gab an, über das Plakat auf das Patenschaftsangebot aufmerksam geworden zu sein. Weitere häufige Zugangswege sind beispielsweise das Internet oder die Annonce in der Berliner Woche.

Darüber hinaus beteiligte sich das Patenschaftsangebot an der Veranstaltung „Dein Kiez. Dein Engagement“ der FreiwilligenAgentur Mitte und der Stadtteilkoordination Alex und Regierungsviertel, an der „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ sowie an der „Woche der Seelischen Gesundheit“ mit Informationsveranstaltungen.

Medienberichte

Ein weiterer Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Medienarbeit. Über Medienberichte in unterschiedlichen Formaten können wir nicht nur auf die Problematik des Themas Kinder psychisch erkrankter Eltern aufmerksam machen, sondern die Medien auch zur Akquise von Ehrenamtlichen, zur Information von Fachkräften und betroffenen Familien oder auch zur Suche nach potentiellen Spender*innen nutzen.

2022 war das Patenschaftsangebot mit insgesamt acht Berichten in den Medien vertreten, unter anderem mit einem Beitrag im Deutschlandfunk Kultur zum Besuch der Bevollmächtigten des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales, Ana-Maria Trăsnea. Zudem gab es ein Interview im Tagesspiegel mit einem unserer Patenpaare.

ÖFFENTLICHKEITS- & NETZWERKARBEIT

Da der Großteil der Familien, die sich eine Patenschaft wünschen, über Fachkräfte aus der Familien- und Jugendhilfe oder Psychiatrie zu uns kommen, ist der Austausch mit Fachkolleg*innen elementar wichtig für unsere Arbeit. Auch auf politischer Ebene will AMSOC-Patenschaften weiter für die Bedarfe in der Versorgung von Kindern psychisch erkrankter Eltern und im Bereich bürgerschaftlichen Engagements sensibilisieren.

2022 haben an unseren beiden Informationsveranstaltungen für Fachkräfte insgesamt 37 Kolleg*innen aus ganz Berlin teilgenommen.

Auch 2022 konnten wir unsere Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit bezirklich, berlinweit sowie überregional in den Bereichen Gesundheit und Jugend & Familie weiter vorantreiben. So stellten wir unsere Arbeit unter anderem in der PSAG Reinickendorf, beim Tag der Alleinerziehenden des Bezirksamts Mitte, im Fachausschuss Gesundheit Charlottenburg-Wilmersdorf, im berlinweiten Arbeitskreis SPD, beim Fachtag des Netzwerks Frühe Hilfen Steglitz-Zehlendorf sowie in der Fachgruppe Sucht der PSAG Mitte vor.

Darüber hinaus nahm das Patenschaftsteam an diversen Fach- und Netzwerkveranstaltungen teil wie der Fachgruppe Patenschaften Nord und dem Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften.

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften

Wir wollen dazu beitragen, die Patenschaftsidee als wichtige Form bürgerschaftlichen Engagements zu verbreiten. Wir wollen durch Erfahrungsaustausch und gemeinsame Fortbildung die Praxis qualitativ weiterentwickeln sowie Patenschaftsprogramme angesichts von Unter- und/oder befristeter Finanzierung nachhaltig stärken. Deshalb sind wir seit 2012 Mitglied im Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften (www.kipa-berlin.de). Unter dem Motto „Zusammen sind wir stärker und lauter“ verfolgen bereits 36 Berliner Patenschaftsprogramme, die rund 2.600 Patentandems vertreten, gemeinsam diese Ziele.



FUNDRAISING & UNTERSTÜTZER*INNEN

Seit der Gründung 2005 bis 2020 war das Patenschaftsangebot von AMSOC e.V. völlig frei finanziert. Obwohl es viel Anerkennung für die Idee und deren Umsetzung gab, fehlte es lange an einer verlässlichen Finanzierung. Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Angebot bereits seit über 15 Jahren existiert. Dies ist uns aber nur durch alle Unterstützer*innen des AMSOC-Patenschaftsangebots und der Kampagne für Verlässlichkeit, Stiftungen, Spender*innen, Sponsoren sowie all den Menschen, die mit Geld, Zeit, Sachspenden, Rat und Tat oder Empfehlungen unsere Arbeit fördern, möglich gewesen. Ein besonderes Dankeschön geht in diesem Kontext auch an alle ehrenamtlichen Helfer*innen sowie Pat*innen, Patenkinder und Familien, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben. Vielen Dank für Ihre großartige Hilfe!

Öffentliche Förderung

Seit 2021 wird unser Patenschaftsangebot im Rahmen des „Aktionsplans für gesundes Aufwachsen für Familien in besonderen Schwierigkeiten“ vom Bezirksamt Mitte gefördert. Zudem bestand 2022 die Förderung über die Gesundheitspartnerschaft der AOK Nordost mit den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte und Steglitz Zehlendorf weiter.

Nach der ersten Zuwendung des Senats im zweiten Halbjahr 2021, hat AMSOC-Patenschaften auch 2022 eine Zuwendung des Landes Berlin durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung für das Projekt „Unterstützung Kinder psychisch kranker Eltern während der Pandemie“ erhalten.

Wir freuen uns sehr, dass unser Patenschaftsangebot 2022 finanziell abgesichert war. Wir danken den Verantwortlichen ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Diese Gelder sind eine sehr wichtige Stütze für uns und unsere Patenkinder.

Da es sich bei Senatsgeldern jedoch um eine Fehlbedarfsfinanzierung handelt, deren Fortbestehen nicht feststeht, sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Stiftungsförderung

Besonders dankbar sind wir für die anhaltende Förderung der Stiftung Kinder in Not, die eine sehr wichtige Stütze unserer Finanzierung darstellt. Zudem unterstützte uns die Erich-Kästner-Kinderstiftung.

Einzelspenden und Unternehmensspenden

Jede Spende zählt. Deswegen freuen wir uns auch über jede Spende von Einzelpersonen und Unternehmen. Einen herzlichen Dank an alle Spender*innen; wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

Eine Unterstützung der besonderen Art ist alljährlich die Weihnachtssterne-Aktion der Mitarbeitenden von Vattenfall. Unsere Patenkinder erhielten wieder liebevoll verpackte Weihnachtsgeschenke von den Mitarbeiter*innen und haben sich sehr gefreut!

FUNDRAISING & UNTERSTÜTZER*INNEN

Online-Spenden

Online-Fundraising wird zunehmend wichtiger. Unsere relevantesten Kanäle waren 2022 hierbei Spenden über betterplace sowie auch die Plattformen AmazonSmile und WeCanHelp.

Die Kampagne für Verlässlichkeit

Verlässlichkeitsgeber*innen sind Privatpersonen und Organisationen, die das Patenschaftsangebot von AMSOC e.V. mit Hilfe einer regelmäßigen Spende oder im Rahmen eines unbefristeten Sponsorings unterstützen. Durch ihre verlässliche finanzielle Unterstützung sichern sie das Patenschaftsangebot nachhaltig, geben Planungssicherheit und ermöglichen, dass kontinuierlich neue Patenschaften geschlossen und vermittelte Patenschaften verlässlich begleitet werden können. Darüber hinaus geben sie dem Wert Verlässlichkeit, dem AMSOC-Patenschaftsangebot und Kindern psychisch erkrankter Eltern eine Lobby.

Ende 2022 sicherten 109 Verlässlichkeitsgeber*innen (99 Privatpersonen und 10 Organisationen, davon fünf Sponsoren) das Patenschaftsangebot langfristig. 14 Verlässlichkeitsgeber*innen sind im Verlauf des Jahres 2022 ausgeschieden. Ein*e private Verlässlichkeitsgeber*in konnte dazu gewonnen werden.



WIRKSAMKEITSMESSUNG

Seit geraumer Zeit evaluieren wir unser Angebot im Sinne der Projektsteuerung und um unseren Qualitätsstandard zu gewährleisten und zu überprüfen. Die standardisierte Evaluation umfasste bisher insbesondere die Input- und Output-Ebene, das heißt die aufgewendeten Ressourcen und die damit erzielten Leistungen, die Wirkung unserer Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche und Fachkräfte sowie die Patenschulung.

Unsere Tools der Wirksamkeitsmessung

Zur Messung und Analyse unserer Wirkung erheben wir quantitative und qualitative Daten. Wir dokumentieren alle Beratungsgespräche und führen zum Ende jeder Patenschaft standardisierte Interviews durch. Wir verwenden bei Veranstaltungen zudem Fragebögen mit Skalenfragen und offenen Fragen, die anonymisiert ausgefüllt werden. Hierbei fragen wir auch Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge ab. Auch die Dauer der Patenschaften kann zur Analyse der Wirkung der Patenschaft herangezogen werden. Daneben dienen die sogenannten „Jahresgespräche“, Feedback von Supervisor*innen sowie alle Begegnungen und Kontakte während der Anbahnung und Begleitung der Patenschaften durch die Koordinatorinnen als Quelle zur Wirksamkeitsmessung. Anekdoten, Eindrücke und Beobachtungen eignen sich sehr gut als qualitative Methoden zur Wirkungsmessung. Diese gesammelten und dokumentierten Eindrücke erzählen als sogenannte „Stories of Change“ von den Veränderungen durch unsere Patenschaften und dienen als Wirksamkeitsnachweis.

Stories of Change

Exemplarisch stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen Ausschnitt der von uns erhobenen Daten vor und präsentieren Ihnen einige größere und kleine Veränderungen mit Auswirkungen auf die Lebenssituation der Beteiligten, die durch unsere Patenschaften entstanden sind – Erfolgsgeschichten und „Stories of Change“.

WIRKSAMKEITSMESSUNG

Story of Change

Die Geschichte einer Annäherung: Vertrauen braucht Zeit

Im Jahr 2022 wurden gleich zwei unserer Patenkinder 18 Jahre alt und damit zu jungen Patenerwachsenen – von einer dieser Patenschaften wollen wir hier erzählen.

Larissa, die Hauptperson unserer Geschichte, ist 12 Jahre alt, als sie im Jahr 2016 ihre (zukünftigen) Paten Herrn Keller und Herrn Meinert kennenlernt. Sie lebt zusammen mit ihrer Mutter Frau Sonntag, die in ihrem Alltag als Alleinerziehende oft an ihre Belastungsgrenzen stößt – nicht zuletzt auch, weil ihr depressive Beschwerden und eine ausgeprägte emotionale Instabilität zu schaffen machen. Alle Energie fließt in die Alltagsbewältigung und dennoch ist die Wohnung chaotisch und es fehlt Struktur. Frau Sonntag fehlt die Kraft, eine eigene Perspektive aufzubauen.

Das Verhältnis von Mutter und Tochter ist eng, gleichzeitig streiten sie viel. Sie leben ziemlich isoliert: zu Larissas Vater besteht kein Kontakt und die Beziehung zu den Großeltern ist so konfliktreich, dass Frau Sonntag den Kontakt abgebrochen hat. Auch Larissa hat nur wenige soziale Kontakte. Sie hat ein sehr schlechtes Bild von sich selbst, das es ihr erschwert, auf Gleichaltrige zuzugehen. So macht auch der Wechsel auf die weiterführende Schule ihr zu schaffen.

Frau Sonntag bemüht sich um Unterstützung und bekommt diese zunächst in Form einer sozialpädagogischen Familienhilfe. Gemeinsam arbeiten sie daran, Larissas Selbstbewusstsein zu stärken, das soziale Netzwerk der beiden zu vergrößern und Frau Sonntag darin zu unterstützen, eine Perspektive aufzubauen. Hier entsteht auch die Idee einer Patenschaft: Frau Sonntag wünscht sich für ihre Tochter Menschen, zu denen sie gehen kann, die sie unterstützen, ihr Einblick in andere Welten geben.

Die Paten Herr Keller und Herr Meinert auf der anderen Seite haben selbst keine Kinder. Den Kontakt mit Heranwachsenden in Familie und Bekanntenkreis empfinden sie als große Bereicherung und möchten durch das Ehrenamt bei AMSOC gern ein Kind in einer schwierigen Lebenslage unterstützen. Zum Thema Familie und psychische Erkrankung haben sie dabei auch einen persönlichen Bezug, da einer der beiden als Kind selbst die Erfahrung machte, wie die psychische Erkrankung eines Elternteils sich auf das Familienleben auswirken kann.

Während auf Erwachsenenenebene von Anfang an Sympathie füreinander besteht und schon bei den ersten Treffen viel gelacht und gescherzt wird, geht Larissa sehr viel zurückhaltender und vorsichtiger in den Kontakt. Sie kommt regelmäßig zu den Patentagen, doch ob sie gerne kommt – das lässt sie sich nicht so recht anmerken. Nicht nur in den ersten Wochen, sondern auch noch nach mehreren Monaten bleibt bei ihren Paten ein Gefühl der Fremdheit und das große Fragezeichen: Kommt Larissa gern zu ihnen oder weil sie glaubt zu müssen?

Herr Keller und Herr Meinert bitten die sie begleitende Koordinatorin, sich allein mit Larissa zu einem Gespräch zusammzusetzen. Unter vier Augen erzählt Larissa offen von den gemeinsam verbrachten Nachmittagen, dass sie gerne zu ihren Paten komme und sich bei ihnen wohlfühle. Bestärkt durch dieses Feedback entscheiden sich die beiden dafür, die Patenschaft fortzuführen.

WIRKSAMKEITSMESSUNG

In anderen Fragen hilft der Austausch in der Supervision: einsilbige Antworten auf Vorschläge zu Aktivitäten machen die beiden anfänglich ratlos. Ein anderer Teilnehmer, Vater zweier pubertierender Mädchen, kennt diese Situation von seinen Töchtern nur zu gut und rät: „gar nicht so viel reden, einfach nur machen!“. Mit diesem Hinweis fahren sie von da an gut, planen Ausflüge ins Museum oder in den Park, bei Einladungen von Nachbar*innen und anderen Gästen ist ganz selbstverständlich auch Larissa mit dabei.

Eine gewisse Reserviertheit bleibt trotzdem noch lange ein Thema. Wer davon allerdings nicht betroffen ist, ist Niran – die 6 Jahre jüngere Nachbarstochter geht bei Herrn Keller und Herrn Meinert regelmäßig ein und aus, sie wird schnell zum festen Bestandteil der Patenschaft. Die beiden Mädchen freunden sich so eng an, dass sie einander zu Wahlgeschwistern erklären.

Doch auch zu den Paten wächst über die Zeit die Nähe und es kommt der Moment, an den sie sich bis heute lebhaft erinnern: als Larissa sie nach einem Weihnachtsfest plötzlich von sich aus umarmt und ihnen sagt, wie gern sie zu ihnen kommt.

Ihre Mutter Frau Sonntag beschreibt rückblickend das Erfolgsrezept für das heute liebevolle und familiäre Verhältnis so: dass die Paten Geduld hatten, Larissa Raum gaben und das Gefühl „du gehörst mit zur Familie und bist herzlich eingeladen“.

Heute erzählt Larissa von sich aus, was gerade wichtig für sie ist, wo es Probleme gibt und auch, wobei sie Hilfe gebrauchen könnte. Über die Jahre hat sie die Erfahrung machen können, dass ihre Paten verlässlich für sie da sind und sie nach Kräften unterstützen.

So bleibt uns nur, Herrn Meinert zuzustimmen, der den gemeinsam zurückgelegten Weg mit Blick auf das gewachsene Vertrauen wie folgt zusammenfasst: „insofern ist das für mich jetzt einfach eine absolute Erfolgsgeschichte!“

WIRKSAMKEITSMESSUNG

Evaluation und Lernerfahrung

Das Patenschaftsangebot setzt sich aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zusammen. Unser Ziel ist es, eine verlässliche und stabile Beziehung zwischen Ehrenamtlichen und Kindern zu stiften. Deshalb ist einer unserer wichtigsten Qualitätsstandards die intensive Vorbereitung der Pat*innen auf ihr besonderes Ehrenamt und die fachlich fundierte Begleitung.

Wir verstehen uns als „lernende Organisation“, die die Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse aller Beteiligten erhebt und in die weitere Arbeit einfließen lässt. Insbesondere nach 17 Jahren erfolgreicher Arbeit ist es wichtig, Bestehendes zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen oder zu korrigieren. Die regelmäßigen Gespräche mit allen an einer Patenschaft Beteiligten helfen uns dabei, die Beziehungsqualität und Zufriedenheit im Angebot einzuschätzen, zu unterstützen und, wenn notwendig, zu intervenieren. Die Fortbildungen für die ehrenamtlich Engagierten, das Jahresauftakttreffen oder auch das Patenschaftsfest geben uns zudem die Möglichkeit, Einblicke in die Patenschaften zu erhalten. Auch bei Abschluss oder Auflösung einer Patenschaft ist es uns ein Anliegen, Vorschläge zur Verbesserung zu erhalten.

Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Fachkräften ist uns wichtig. So nehmen wir beispielsweise auch an verschiedenen Arbeitsgruppen im Rahmen des „Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften“ teil. Der Austausch von Wissen, Erfahrungen und die persönlichen Kontakte zu anderen Kolleg*innen in Berlin und bundesweit sind immer wieder wertvoll für unsere eigene Arbeit.

FINANZEN

		2022	2021
A	Einnahmen	245.648 €	191.970 €
1.	Öffentliche Förderung	178.161 €	106.481 €
2.	Stiftungsgelder	25.000 €	31.200 €
3.	Spenden	27.811 €	39.141 €
4.	Sponsoring	12.500 €	12.500 €
5.	Teilnahmebeiträge Eltern	2.035 €	2.140 €
6.	Guthabenzins	1 €	8 €
7.	Sonstige Einnahmen	141 €	500 €
B	Ausgaben	232.344 €	160.497 €
1.	Personal	181.341 €	138.153 €
2.	Honorare	18.601 €	5.496 €
3.	Patenschaften	6.172 €	3.698 €
4.	Kosten für Öffentlichkeitsarbeit	5.775 €	2.720 €
5.	Büro	6.291 €	5.950 €
6.	Reisekosten	26 €	0 €
7.	Fachliteratur	626 €	467 €
8.	Anlagevermögen	1.285 €	2.556 €
9.	Sonstige Ausgaben	12.227 €	1.459 €
C	Jahresergebnis 2022	13.304 €	31.473 €

Alle Angaben gelten vorbehaltlich der vom Steuerberater vorzunehmenden Bewertungen und Abgrenzungen. Die Mietkosten für Büro- und Schulungsräume sowie die laufenden Kosten für die Websites und Festnetztelefon sind nicht in der Aufstellung enthalten. Sie werden von AMSOC e.V. übernommen.

DAS PATENSCHAFTSANGEBOT

Name	Ambulante Sozialpädagogik Charlottenburg (AMSOC) e.V. - Patenschaftsangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern
Sitz	Berlin
Gründung	1995 (AMSOC e.V.); 2005 (Patenschaftsangebot)
Rechtsform	eingetragener gemeinnütziger Verein (e.V.)
Kontakt Daten	Kaiserdamm 21, 14057 Berlin Telefon: 030/ 33 77 26 82, E-Mail: kontakt@amsoc-patenschaften.de Website: www.amsoc-patenschaften.de
Satzung	www.amsoc-patenschaften.de/media/amsoc-vereinsatzung.pdf
Registereintrag	Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 15008 Nz vom 19.09.1994
Gemeinnützigkeit	AMSOC e.V. ist gemeinnützig anerkannt. Der aktuelle Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I Berlin liegt vom 13.09.2022 vor. Vereinszweck ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe.

Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand des Trägers AMSOC e.V. setzt sich aus Sabine Siemer und Bernhard Zimmermann als Vorsitzende sowie Anne Mensing als Geschäftsführerin zusammen.

Mitgliedschaften

AMSOC e.V ist korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt.

Das Patenschaftsangebot ist seit 2012 Mitglied beim Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften.

Im Folgenden bieten wir einen Überblick über die Mitarbeiter*innen des Patenschaftsangebotes zum Jahresende 2022 (Stand 31.12.2022):

Anzahl	2022	2021
Mitarbeiter*innen	141	135
hauptamtlich	3 (= 2,9 Vollzeitsellen)	4 (= 3 Vollzeitstellen)
ehrenamtlich	135	127
Honorarkräfte	3	4

DAS PATENSCHAFTSANGEBOT

Patenschaftsteam

Vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

- Anna Arenz (Referen*tin) ab Februar 2022
- Kira Beirow (Kordinatorin) bis Oktober 2022
- Sabrina Döring (Referentin) bis März 2022
- Franziska Quednau (Kordinatorin)
- Mascha Roth (Kordinatorin)

Ein freier Projektmitarbeiter bis Februar 2022:

- Norbert Mennicken als Projektassistenz

Vier Honorarkräfte für die Supervision:

- Maria Bednasch für die Ehrenamtlichen bis Juni 2022
- Karin Bracht für die Ehrenamtlichen
- Marion Penth für die Ehrenamtlichen ab Februar 2022
- Thomas Frermann für die Ehrenamtlichen ab September 2022
- Katja Thieme für das Patenschaftsteam

Ein ehrenamtlicher Supervisor für Einzelsupervision:

- Henry Just

Ein Ehrenamtlicher für den Bereich IT, EDV und Technik:

- Gerd Bauer

134 ehrenamtliche Pat*innen – vermittelt und unvermittelt

DAS PATENSCHAFTSANGEBOT AUF EINEN BLICK

Träger

Ambulante Sozialpädagogik Charlottenburg e.V. (AMSOC), freier Jugendhilfeträger

Kontakt

Anschrift: AMSOC e.V., Bereich Patenschaften, Kaiserdamm 21, 14057 Berlin
Telefon: 030/ 33 77 26 82
Fax: 030/ 30 10 66 51
E-Mail: kontakt@amsoc-patenschaften.de
Website: www.amsoc-patenschaften.de

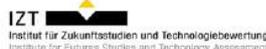
Spenden

Bank für BIC BFSWDE33XXX
Sozialwirtschaft
Einzelspenden: IBAN DE23 3702 0500 0001 1898 11
Verlässlichkeitsgeber: IBAN DE17 3702 0500 0001 1898 22

Mitgliedschaften



Auszeichnungen



AMSOC-Patenschaften unterstützt die Aktion
der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs



Impressum

Herausgeber: Ambulante Sozialpädagogik Charlottenburg e.V., Bereich Patenschaften
Redaktion: Anna Arenz, Sabine Freigang, Mascha Roth, Sabine Siemer